

Entwicklungspolitisches
Netzwerk Sachsen e.V.

Arbeitsbericht 2018

1. Struktur

1.1 Mitglieder des ENS (Dorothea Trappe)

Bis Ende 2018 haben sich im ENS 58 Mitgliedsgruppen zusammengefunden. Im Jahr 2018 traten dem ENS fünf neue Mitglieder bei:

- *Studieren ohne Grenzen e.V.* in Dresden, die mit vielen Studierenden schon die erste Kooperationsveranstaltung mit dem ENS durchführten: eine mit 200 Teilnehmenden sehr gut besuchte Diskussion zur Kritik an der Entwicklungszusammenarbeit,
- *Micha Initiative Dresden*, die schon seit langem über Dresden.fairwandeln mit dem ENS verbunden ist,
- *Naturfreunde Dresden e.V.* mit ihrem Tansania-Projekt,
- *Netzwerk Afrikanische Studierende Freiberg* organisieren jährlich eine Afrika Woche in Freiberg und
- *Leipziger Missionswerk*, deren Räumlichkeiten wir oft nutzen durften, deren Fachwissen wir auch in die Partnerschaftsdiskussion mit dem Freistaat Sachsen einbringen konnten. Herzlich willkommen im ENS!

Verabschieden mussten wir leider den Jugend und Kulturverein EWerk Oschatz. Sie traten aus, weil sie nach Weggang der Eine-Welt-Promotorin keine entwicklungspolitischen Inhalte mehr vertreten konnten.

Vielen Dank an alle Mitglieder, mit denen wir im vergangenen Jahr gemeinsam entwicklungspolitische Diskussionen im Freistaat Sachsen und v.a. in der Bevölkerung prägen konnten. Um die Kommunikation mit den Mitgliedern zu fördern, sandte das ENS-Team sechs Newsletter sowie unzählige Veranstaltungsankündigungen aus. Ein Positionspapier "Entwicklungsland Sachsen" zum Verständnis des ENS von "Entwicklungspolitik" wurde anstelle der Zeitschrift fairquer veröffentlicht.

1.2 Vorstand des ENS (Dorothea Trappe)

Während sechs Vorstandstreffen führten die sechs Vorstandsmitglieder Martin Finke (Vorstandsvorsitzender, Eine Welt e.V. Leipzig), Britta Mahlendorff (stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Infozentrum/Weltladen e.V. Chemnitz), Barbara Irmer (Ökumenisches Informationszentrum - STUBE), Heinz Kitsche (Arbeitskreis „Entwicklungshilfe“ Dresden), Antje Lanzendorf (Arbeitsstelle Eine Welt in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens), Dr. Muruchi Poma (Ayni e.V. für Ressourcengerechtigkeit)) die Geschicke des ENS und standen den Geschäftsführer*innen wie auch dem Team mit Rat und Tat zu Seite. Besonders intensiv beschäftigte sich der Vorstand im vergangenen Jahr mit der Frage der Partizipation von kleineren und migrantischen Organisationen im ENS und richtete dafür im September 2018 in Leipzig eine außerordentliche Mitgliederversammlung aus.

1.3 Team des ENS (Dorothea Trappe)

Der Geschäftsstelle wurde 2018 geleitet von Anne Schicht sowie ab August 2018 Andreas Roth und Dorothea Trappe. Dorothea Trappe war hauptsächlich zuständig für

Finanzcontrolling, Antrags- und Abrechnungswesen und Beratungen bzw. bei der Gründung und Organisation des Bündnis gegen Rassismus für ein gerechtes und menschenwürdiges Sachsen aktiv. Anne Schicht übernahm die Koordination des Eine-Welt-Promotor*innenprogramms, der Öffentlichkeitsarbeit und der Interessensvertretung auf Landesebene. Letzteres übernahm Andreas Roth nach einer Übergangsphase bis Ende 2018 endgültig von Anne Schicht. Bis Mitte 2018 wurde die Geschäftsführung von Antonia Mertsching bei den Vernetzungsaktivitäten unterstützt.

Im Referat Migration und Eine Welt arbeiteten Dr. Miguel Angel Ruíz Martínez, Carina Flores und Anayanci Vanessa Chacón Gutiérrez.

Im Referat für Wirtschaft und Menschenrechte agierten Dr. Bettina Musiolek und Fabienne Winkler ebenso wie Antonia Mertsching, ab Mitte 2018 auch Vivien Tauchmann für die Öffentlichkeitsarbeit des Bereiches und der Kampagne für Saubere Kleidung. Für letztere übernahm das ENS ab Januar 2018 außerdem die Koordinationsstelle für Eilaktionen, bis März besetzt von Laura Ceresna-Chaturvedi.

Administrative Aufgaben übernahm Athaliah Kofete. Im Rahmen eines Werkvertrages arbeiten wir eng mit dem Berater Gerardo Palacios Borjas zusammen, der uns v.a. im Bereich "Bündnis gegen Rassismus-für ein gerechtes und menschenwürdiges Sachsen" und da konkret in der AG Bildung unterstützte.

Begleitet wurde die Geschäftsstelle durch das FSJ-Politik: bis Ende August 2018 von Daniela Vasquez Sarmiento. Sie unterstützten das ENS zum Beispiel durch Homepage-Betreuung, Datenbankbearbeitung, Organisation von Veranstaltungen, die Koordination der Ausstellung "Weiß-schwarz" und eigene inhaltliche Beiträge. Als Praktikant*innen arbeitete im Sommer 2018 Carla Adams bei uns, eine Studentin vom Wellesley College (Nähe Boston/USA) und Katja Ostmann, die den Bereich Wirtschaft und Menschenrechte v.a. bei der Koordinierung der Ausstellungserstellung "Tuchführung" in Kooperation mit dem Tierra Eine Welt e.V. unterstützte.

2. Inhaltliche Schwerpunkte

2.1 Referat Migration und Eine Welt

Weltoffen-solidarisch-dialogisch (wsd) /samo.fa

Während der wsd-Tour stellte Dr. Miguel Angel Ruiz Martínez seine Arbeit im Südcfé im Evangelischen Gymnasium Leipzig vor. Das seit 2016 laufende Projekt wurde im Dezember 2018 beendet.

2018 wurde im Rahmen des wsd-Projektes in der schulischen Arbeit kontinuierlich und inhaltlich intensiv mit der Gruppe von Deutsch-Lehrern des Gymnasium diskutiert. Verschiedene Maßnahmen wie Workshops über Selbstorganisation, Empowerment, Fluchtursachen, Menschenrechte, kombiniert mit Themen wie Aufenthaltsrecht, Bildung und Ausbildung, Politik und Demokratie, politische Institutionen. Die Zusammenarbeit mit

dem Abendgymnasium war, wegen der kaum vorhandenen Zeit und des nicht seltenen Ausfalls der Lehrerin, sehr aufwendig geworden.

Die Zusammenarbeit mit der Afghanischen Community war Teil dieser Maßnahme. Mit dieser Zielgruppe war auch es möglich, mehrere Aktionen und Veranstaltungen zu organisieren. Hierzu trugen unsere Zusammenarbeit bei der Selbstorganisation und Selbstbestimmung sowie Informationen bei verschiedenen Fragen, die den Aufenthalt von Familien betreffen, bei. Unser Bemühen war, Kontakte mit deutschen Personen oder Vereinen herzustellen, um den Geflüchteten zu helfen, ihre Isolation zu durchbrechen. Bei der Zusammenarbeit mit dem Samo.fa-Projekt haben wir in der Afghanische Community verschiedene Veranstaltungen mit spezifischen Themen wie Familie und Wohnung durchgeführt.

Die Begegnungsräume als Lernorte für Dialog und Vielfalt wurden als Teil der Arbeit mit den deutschen Einrichtungen unterstützt. Dabei wurden die Zielgruppe Deutsche Ehrenamtliche sensibilisiert für Entwicklungspolitik anhand von Austausch, durch verschiedene Veranstaltungen wie in der Reformierten Kirche über Migration in Mittelamerika oder im Südcafé durch die Gestaltung einer Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit Geflüchteten zu Vorbereitung von Ländervorstellungen mit spezifischen Themen über die historische und ökonomische Entwicklung der ausgewählten Länder.



Bei der Mitgestaltung des “Bündnisses gegen Rassismus” in Dresden war ein Ziel das Zusammenbringen von Entwicklungspolitischen Organisationen und antirassistischen Vereinen.

Wir danken Miguel für die knapp zehn Jahre engagierte und immer wieder inspirierende Zusammenarbeit!

Dr. Miguel Ruiz: Präsentation weltoffen-solidarisch-dialogisch.

Qualifizierungsreihe für politische Bildungsarbeit und Abendveranstaltungen 2018

2018 hat das ENS zum achten Mal die Qualifizierungsreihe für Politische Bildungsarbeit durchgeführt. Außerdem wurden entwicklungspolitische Abendsveranstaltungen durchgeführt, welche durch ehemalige Teilnehmenden der Qualifizierungsreihe mitgestaltet wurden.

Die Qualifizierungsreihe für Politische Bildungsarbeit fand vom 31.08.2018 bis zum 17.11.2018 in Leipzig statt. Die Fortbildung umfasste Sechs Wochenend-Module (Grundlage der Politischen Bildungsarbeit/Einführung: Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung/Politische Bildungsarbeit zum Thema „Ressourcen-Gerechtigkeit“/Konzeption und Gestaltung eines eigenen Bildungsangebots/Politische Bildungsarbeit zum Thema „Migration in der Globalisierung/Politische Bildungsarbeit zum Thema „Ackern für die Zukunft: Globale Landwirtschaft und lokale Ernährungssouveränität“/ Bildungsarbeit in den Sächsischen Schulen/Projektförderung und Antragstellung in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit. Die Modulare Fortbildung richtete sich besonders an Migrant*innen.



2018 nahmen 20 Personen an der Qualifizierungsreihe teil. Davon waren 14 Menschen mit und 6 ohne Migrationsgeschichte. Es nahmen an der Qualifizierungsreihe 13 Frauen und 7 Männer teil. 19 Teilnehmende haben die Qualifizierungsreihe beendet, 13 Teilnehmenden haben ihr Zeugnis zur Teilnahme bekommen. Voraussetzung für die Ausstellung des Zeugnisses ist die Teilnahme an mindestens 5 Modulen und 2 Hospitationen.

Die Teilnehmenden konnten bei folgenden Mitgliedsvereinen hospitieren: Aha e.V., Arche noVa e.V., Cambio e.V., SagArt e.V., WeltOffen e.V. und Konzeptwerk neue Ökonomie e.V., Netzwerk für demokratische Kultur e.V..

Am 06.12.2018 fand einen Infoabend zur „aktuellen politischen Lage in Nicaragua“ in Leipzig statt. Diese Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Gruppen Initiative „SOS Nicaragua Leipzig“ durchgeführt. Ehemalige nicaraguanischen Teilnehmenden der Qualifizierungsreihe wirken bei dieser Inivitative mit. Im Rahmen des 70. Jubiläums der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte hat die Gruppe „SOS Nicaragua Leipzig“ über die politische Lage und die Menschenrechtssituation im Land berichtet. Außerdem hat die Gruppe ein Zeichen für Hoffnung und Solidarität mit dem nicaraguanischen Volk gesetzt. Zur Veranstaltung sind ca. 30 Personen gekommen.

2.2 Referat Wirtschaft und Menschenrechte

Öffentliche Beschaffung und Allianz "SACHSEN KAUFF FAIR" (Heiko Reinhold)

„So geht unmöglich“ – unter diesem Motto stand das Festprogramm anlässlich des Jubiläums von SACHSEN KAUFF FAIR im November 2018. Seit zehn Jahren engagieren wir uns für ein sächsisches Vergabegesetz, das die Nutzung ökologischer und sozialer Kriterien beim öffentlichen Einkauf ausdrücklich fordert und für eine nachhaltige Beschaffungspraxis der öffentlichen Hand in Sachsen.

Anfang 2018 wurden Forderungen bezüglich der öffentlichen Auftragsvergabe im Freistaat Sachsen und seiner Kommunen veröffentlicht. Darin ist neben der Einhaltung der ILO- Kernarbeitsnormen und weiterer Übereinkommen auch die Beachtung der Lebenszykluskosten, die Berücksichtigung repräsentativer Tarifverträge, Gleichstellungskriterien sowie Regelungen zu Leiharbeitsverhältnissen enthalten. Für Umwelt- und soziale Kriterien werden „belastbare Nachweise“ sowie Sanktionsmöglichkeiten gefordert.

Einen großen Zeit-Anteil des Jahres 2018 nahm die Vorbereitung der Festveranstaltung zum 10-jährigen Jubiläum der Allianz Ende Oktober ein. Die Beteiligung mit Gästen aus Landespolitik, Kirchen, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft, die Grußworte sowie die fachlichen Beiträge zeigten das Potenzial, das sich für eine „bessere“ Beschaffungspraxis bietet. Da die Bilanz leider so aussieht, dass in Sachsen noch immer weitgehend unfair eingekauft wird, bleibt die Kampagnen- und Bildungsarbeit unserer Allianz nötig.

Ein weiteres Schwerpunktprojekt war die Vorbereitung der 7. Fachkonferenz für sozial verantwortliche Beschaffung von IT-Hardware. Hierfür gab es – auch in Zusammenarbeit mit anderen Landesnetzwerken - einen großen Abstimmungs und Beratungsbedarf.

Mit dem Jahr 2018 endete auch die Tätigkeit von Antonia Mertsching, die einen großen Anteil an der gesamten Vernetzung hat und viele hilfreiche Kontakte knüpfen konnte. Ihr Nachfolger wurde Heiko Reinhold.



Festveranstaltung 10 Jahre SACHSEN KAUFF FAIR.

Kampagne für Saubere Kleidung (Clean Clothes Campaign): Co-Koordination Europa-Ost/Süd und Existenzlohnexpertin der internationalen CCC (Bettina Musiolek)

Im Rahmen der Koordinationsarbeit der Kampagne für Saubere Kleidung in Europa-Ost/Süd organisierte und plante ich zwei Regionaltreffen der CCC-Gruppe in dieser Region (Bratislava und Belgrad). Jeweils 26 Organisationen aus dieser Region kamen zusammen, um Strategien und konkrete Aktivitäten zu planen. 2015 hatte sich diese CCC-Gruppe konsensual entschieden, das Thema Existenzlohn ganz oben auf die Tagesordnung zu stellen. Deshalb habe ich 2018 gemeinsam mit der indischen Kollegin der Asia Floor Wage Alliance auch die internationale Themen-Arbeitsgruppe zu existenzsichernden Löhnen innerhalb der globalen CCC koordiniert. Darin beschäftigen wir uns u.a. mit der Initiative gegen geschlechter-basierte Gewalt am Arbeitsplatz, die die asiatischen Kolleg*innen initiiert haben.

Zu Beginn des Jahres 2018 organisierte ich ein Training zu Off-site Workers' Interviews in Tbilisi, Georgien, an dem 12 Forscher*innen/Aktivist*innen aus der gesamten Region Europa-Ost/Süd teilnahmen.

Wir organisierten in Bukarest, Rumänien, einen Workshop mit Gewerkschafter*innen, um die gewerkschaftliche Interessenvertretung von Belegschaften in rumänischen Lieferanten österreichischer, Schweizer und belgischer Modehändler zu unterstützen. Darüber hinaus blieb ich mit der Fair Wear Foundation in Amsterdam im Gespräch zu den Ergebnissen der 2017-Studie in Rumänien zu Auditpraktiken und Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen.

Beim ENS lag auch die Konzipierung und Koordination der Studie zur Lohnsituation bei Beschäftigten von H&M-Lieferanten in Bulgarien, der Türkei, Indien und Kambodscha, die im September 2018 veröffentlicht wurde:

https://saubere-kleidung.de/wp-content/uploads/2018/09/updated_HM-Report-Deutsch.pdf

Eilaktions-Koordinatorin der CCC (Artemisa Ljarja)

Als Eilaktionskoordinatorin steht die Mitsprache von Arbeitnehmer*innen im Zentrum meiner Arbeit. Im Jahr 2018 lag ein Schwerpunkt daher auf den vielfältigen Herausforderungen, mit denen die Beschäftigten der Bekleidungsindustrie in Bangladesch konfrontiert sind. Im Mai 2018 - nach viel Lobbyarbeit gegenüber den Unternehmen, Online-Kampagnen und Aktionen auf der Straße - wurde das Abkommen über Brandschutz und Gebäudesicherheit in Bangladesch um weitere drei Jahre verlängert. In der Zwischenzeit kämpften die Arbeiter*innen dafür, ihren Mindestlohn auf 16.000 Taka zu erhöhen. Eine internationale Kampagne wurde gestartet und das Ziel war es, die Marken dazu zu bringen, ihre Unterstützung für den vorgeschlagenen Lohn öffentlich zum Ausdruck zu bringen.

Nach vielen Monaten der Fürsprache und des Streiks der Arbeiter*innen wurden die Löhne nur auf 8000 Taka erhöht, wobei in der Praxis auch nicht alle Arbeiter*innen diese

Erhöhung erhielten. Diese Umstände drängten die Arbeiternehmer*innen wieder dazu, auf die Straße zu gehen und zu protestieren für ihr Recht auf eine angemessene Vergütung. Auch diese Proteste wurden durch die im Januar 2019 von mir mitorganisierte Woche der Solidarität unterstützt.

Eilaktionen kamen auch von Arbeitnehmern in Indonesien - Jaba Garmino und PT Panarub - und in Indien. Durch ständigen Druck auf die Unternehmen und durch die Einbeziehung verschiedener Akteure, wie z.B. Multistakeholder-Initiativen, haben wir eine Teillösung für den Fall der Verletzung der Vereinigungsfreiheit in Bangalore, Indien, gefunden. Abgesehen von dem enormen Aufwand, der in jedem Fall erforderlich ist, zeigt das letzte Ergebnis, dass Eilaktionen Änderungen der Arbeitsbedingungen in der globalen Bekleidungsindustrie mit sich bringen.

Schulung und Weiterbildung: "Faircademy" (Fabienne Winkler)

2018 starteten wir mit dem zweiten Durchgang der Schulungsreihe "FairCademy" für Multiplikator*innen. In 5 Wochenendmodulen widmeten sich die 24 Teilnehmer*innen unserem Expertisethema „Mode und Menschenrechte“, jedes einzelne Modul fokussierte dabei ein spezifisches Oberthema „Textile Kette - soziale und ökologische Probleme entlang des Produktionsweges von Bekleidung“, „Arbeitsrechte und -bedingungen in der Konfektion“, „Versammlungsfreiheit und Kollektivverträge“, „Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz“ und „Existenzlöhne“.

Neben dem inhaltlichen Arbeiten beschäftigten wir uns auch mit verschiedenen Formaten der Bürgerbeteiligung und probierten uns sogleich im öffentlichen Aktionstheater aus. Die Module fanden an fünf verschiedenen Orten Ost- und Norddeutschlands statt und thematisierten dabei auch die Geschichte der Textilindustrie in Deutschland, z.B. bei unseren Modulen in Neumünster und Görlitz.



*Absolvent*innen der "Faircademy"*

Informationsarbeit (Vivien Tauchmann)

Der kreative und kommunikative Part im ENS: Ich habe mich im Berichtsjahr 2018 vor allem damit beschäftigt, wie wir unsere Forderungen für bessere Arbeitsbedingungen vor allem in der Bekleidungsindustrie und die komplexen Zusammenhänge wirksam nach außen kommunizieren können. Dabei reichten meine Aufgaben von der Betreuung der

Website des ENS und der Kampagne für Saubere Kleidung/Bereich Lohn zum Leben, Informationsarbeit für die Eilaktionen der Kampagne, Social Media Betreuung für ENS und CCC (Facebook) bis hin zur Erstellung von Kampagnenmaterialien und der Gestaltung, Planung und Durchführung von Aktionen. So konnten zum Beispiel drei Newsletter der CCC-Deutschland letztes Jahr versandt werden, wobei ich bei zwei aktiv mitgearbeitet und die formelle Koordination übernommen habe.

Ein großer Teil meiner Arbeit widmete sich im letzten Jahr der Kampagne „Turn Around H&M! Krieg die Kurve, H&M!“ und der Erstellung von Informationsmaterialien – off- und online. Ein Highlight war die Aktionswoche im November, bei der ich krea(k)tiv in Dresden aber auch bundesweit und im internationalen CCC- Netzwerk die Aktionen vorbereitete und Materialien erstellte.

Am 24.11.2018 konnten wir mit unserem Straßentheater in Kooperation mit Cambio e.V. eine breite Öffentlichkeit ansprechen. Das Resultat waren mehrere Medienbeiträge und mehr als 300 gesammelte Petitionsunterschriften. Neben den vielseitigen und spannenden Tätigkeiten bildete die Betreuung der ENS-Verteiler (vorallem [ens-info]) eine ausgleichende Konstante um den Austausch des ENS-Netzwerks zu fördern.



Aktion "Turn around H&M" in Dresden.

3. Eine Welt-Promotor*innen-Programm (Andreas Roth)

Die 3. Phase des von Bund und Land Ko-finanzierten Eine-Welt-Promotor*innen-Programm begann in Sachsen im Herbst mit der Auswahl der neuen Projektstellen durch den ENS-Vorstand und die Stiftung Nord-Süd-Brücken für den Zeitraum 2019-21. Neu hinzu gekommen ist eine Promotoren-Stelle in Chemnitz, dafür wurde die bisherige Stelle in Annaberg-Bucholz nicht wieder ausgewählt. Damit sind nun 5 Regional-Promotor*innen in Görlitz, Chemnitz, Aue, Wurzen und Leipzig sowie je einen

Fachpromotor für Globales Lernen, Rohstoffgerechtigkeit und einen Landeskoordinator mit Sitz in Dresden tätig.

Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist Bildung. In einem Fazit der zweiten Programmphase 2016-2018 konnte bilanziert werden, dass mit Projekttagen und Unterrichtseinheiten durch die Promotor*innen über 3000 Schülerinnen und Schüler in Sachsen mit Fragen globaler Gerechtigkeit, interkulturellen Zusammenlebens und eigener Handlungsoptionen in Berührung bringen. Einen Schwerpunkt bilden dabei Ober- und Berufsschulen gerade auch in ländlichen Regionen.

Über 500 sächsischen Lehrerinnen und Lehrern sowie Lehramtsstudierenden haben Eine Welt-Promotor*innen in den letzten drei Jahren Methoden des Globalen Lernens im Rahmen von Fortbildungen, Seminaren und Projekttagen vermittelt. Die sächsischen Eine Welt-Promotor*innen und die Landeskoordinator*in arbeiteten zudem 2017/18 auf Einladung des SMK aktiv an der Entwicklung der Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung und an einem Eckwertepapier BNE als Grundlage für die Implementierung auch von Globalem Lernen in die sächsischen Lehrpläne mit.

Doch die Wirkung der Eine Welt-Promotor*innen in Sachsen reicht weit über das Bildungssystem hinaus. Über 160 Entscheidungsträgerinnen und -träger aus der staatlichen Verwaltung wurden von ihnen in den letzten drei Jahren in Fragen der interkulturellen Kommunikation und globaler Zusammenhänge im Rahmen von Fortbildungen, Workshops und Fachgesprächen weitergebildet. Eine breite Öffentlichkeit wurde mit Vorträgen, Dialogveranstaltungen und Ausstellungen zur Verbindung globaler Fragen mit der hiesigen Lebensrealität und Verantwortung in Görlitz, Aue, Annaberg-Buchholz und Wurzen mit weit über 1400 erwachsenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erreicht.



Präsentation der BNE-Ausstellung im Bahnhof Dresden-Neustadt.

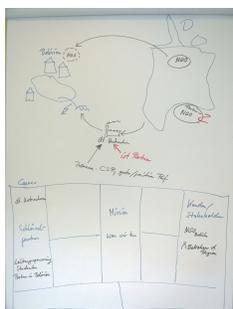
Die Landeskoordinatorin/der Landeskoordinator des Promotor*innen-Programms im ENS leitete zudem 4 Telefonkonferenzen und 3 Treffen zur Absprache der sächsischen Promotor*innen, veranstaltete eine Weiterbildung zum Thema Öffentlichkeitsarbeit, eine

Sitzung des Beirates des sächsischen Promotor*innen-Programms. Zudem arbeitete sie an Netzwerkveranstaltungen zur entwicklungspolitischen Wissensvermittlung sowie leitend an der Öffentlichkeitsarbeit des ENS mit.

4. Vernetzung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit

Vernetzung der ENS-Mitglieder (Dorothea Trappe)

In der Folge der Vernetzungstreffen 2016-2017 veröffentlichte das ENS 2018 die Broschüre "Entwicklungsland Sachsen": Darin werden einzelne Positionen von ENS-Mitgliedern zusammengefasst und stehen den Mitgliedsgruppen für die Bildungs- und Informationsarbeit zur Verfügung. Denn vieles hat Entwicklungspolitik mit den Bürger*innen im Freistaat Sachsen zu tun: Was wir nicht merken: "... wie mit jeder Flugreise, jeder Auto- und Kreuzschiffahrt, jedem der 60.000 Frachtschiffe die Atmosphäre erstickt wird..." - und was wir merken: "... unsere Angst vor Armut und unser Bedürfnis nach Sicherheit - und können unterstellen, dass auch andere solche haben..." Mit diesen Fragen arbeiteten wir auch 2018 v. a. im "Bündnis gg Rassismus" und bei der Suche nach den wichtigen Themen für die Landtagswahl.



Während zweier Mitgliederversammlungen 2018 und in sechs Vernetzungstreffen diskutierten wir auch Themen wie Kinderschutz in der Bildungs- und Projektarbeit. Das ENS bot im Team und den Mitgliedern vier Weiterbildungen zu SocialMedia/Öffentlichkeitsarbeit, Organisationsentwicklung, Antirassismustraining und Empowerment an - dazu drei "Afterwork"-Veranstaltungen zu verschiedenen vereinsorganisatorischen Fragen.

Methode Canvas aus dem Praxisworkshop "Organisationsentwicklung"

Öffentlichkeitsarbeit

Der Internetauftritt des ENS wurde 2018 komplett inhaltlich und gestalterisch überarbeitet. Zudem hat sich eine Gruppe aus Fabienne Winkler, Anayanci Chacon, Antonia Mertsching, Anne Schicht (bzw. Andreas Roth) und Carina Flores um einen aktuellen Facebook-Auftritt und den Ausbau der Community gekümmert. Im vergangenen Jahr wurden drei Mitgliederrundbriefe versandt – ab Oktober wurde ein monatlicher Newsletter zur noch aktuelleren Information der Mitgliedsgruppen und SympathisantInnen installiert.

5. Veranstaltungen

genialsozial - Deine Arbeit gegen Armut: Schülertagung und zwei Aktiventreffen

Über welche Themen wollen wir mit den Jugendlichen bei "genialsozial" diskutieren? Viele von den 83 teilnehmenden Schüler*innen aus sächsischen Oberschulen, Gymnasien, Förder- und Berufsschulen haben schon ein- oder zweimal an den Workshops "Was ist ein gutes Projekt" teilgenommen. Viele sind es leid, die Kriterien für eine partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit zu wiederholen - und trotzdem beginnen vor allem erfahrene Referent*innen von konkreten Projektentwicklungen zu sprechen, werden direkte Stimmen aus dem Globalen Süden z.B. per skype eingebunden oder berichten syrische Studierende von den Sorgen und dem Mut der Bevölkerung in den Kriegsgebieten zu sprechen, dann haben sie die ganze Aufmerksamkeit der Jugendlichen.



Auf Gut Froberg bei Meißen entschieden sie nach drei Tagen über das Geld, was sie am letzten Dienstag vor den Ferien erarbeiten werden - und wieder konnten auch ENS-Mitglieder mit diesem Geld Projekte ihrer Partner im Globalen Süden finanzieren: akifra und Inkota. Trotz tagelanger Vorbereitung ist es für die beteiligten NRO und die Referent*innen des ENS oft ein Rätsel, für welche Projekte sich die Schüler*innen entscheiden. Die Zusammenarbeit mit der Sächsischen Jugendstiftung ermöglicht uns immer wieder eine gute Reflexion auf die Jugendbildung: ist der Bauch (das heißt: sind die mitleiderregenden Bilder) doch stärker als der angelernte reflektierte Blick? Grundsätzlich gewinnen wir aber durch "genialsozial" immer wieder gut gebildete Jugendliche. Gerade die schon länger Engagierten erhalten auf den Aktiventreffen mehr Einblicke in kritische Themen rund um "Entwicklungspolitik" und Sichtweisen aus dem Globalen Süden.

Kooperationsveranstaltungen

- Eine Welt e.V. Leipzig: Jürgen Grässlin „Wie Deutschland am Krieg verdient“ (9.6.2018)
- CAMBIO e.V.: Interkulturelle DIY-Workshopreihe im Umweltzentrum Dresden (19.1.-9.3.)
- Network of Africans Freiberg: Afrikanische Woche in Freiberg vom 18.-24. Juni 2018- GlobalE Filmfestival 2018 Leipzig (1.8.-22.11.)
- Sukuma Arts e.V.: Umundu-Festival Dresden Herbst 2018
- Wir in der Einen Welt Plauen e.V.: Ausstellung: "Quinoa – eine runde Sache" (12.9.-13.10.)
- „Westsahara – Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit“ - Vorführung des Films „El Problema“ mit anschließender Diskussion („Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur e.V.“ am 25.10. Leipzig)
- Cambio e.V.: Political Art Festival: Transformative Plakat-Straßenkunst (24.11.)



6. Abschiede

Ende 2018 haben die langjährige ENS-Geschäftsführerin Anne Schicht, die Referentin für global verantwortliche Beschaffung Antonia Mertsching und Miguel Ruiz aus dem Bereich Migration das ENS verlassen. Wir bedanken uns für die wunderbare, inspirierende, stärkende und motivierende Zusammenarbeit, für alles was sie zum Gelingen der Lobby- und Vernetzungsarbeit sowie aller kleinen Extraprojekte des ENS beigetragen haben.



Anne Schicht

Liebe Mitgliedsgruppen,

alles hat seine Zeit. Nach 15-jährigen Wirken beim ENS heißt es für mich nun Abschied nehmen. Woanders warten neue Herausforderungen auf mich und ich mach beim ENS Platz für einen neuen Besen (denn die kehren ja bekanntlich gut :).

Die letzten 15 Jahre haben mich sehr geprägt und vieles bleibt in meinem Herzen und in meinem Kopf. Eure Energie vor Ort. Die Besuche bei euch haben mir selbst immer wieder Schwung gegeben und Mut gemacht. Das half mir, nicht zu verzweifeln, angesichts der vielen vielen Probleme, die es auf der Welt zu lösen gilt. Und das war mein Glück: Als Netzwerkerin und durch die vielen Kontakte zu euch habe ich das vielfältige Wirken in ganz Sachsen gesehen. Der Spruch: "Wenn viele Menschen kleine Schritte tun, dann ..." ist einfach wahr. Manchmal habe ich gespürt, dass ihr euer Tun als gering erachtet. Dem kann ich nur widersprechen.

Auch in Erinnerung bleiben die anregenden Diskussionen und teilweise auch harten (aber immer fairen) Auseinandersetzungen beim Ringen darum, welche Strategie nun die richtige sein muss. Leider habe ich bis heute noch keine endgültige Antwort :) .

Ich bin dankbar, dass ich mit einem menschlichen und fachlich sehr versierten Team zusammenarbeiten durfte. Auch habe ich die Zusammenarbeit mit dem ENS-Vorstand immer sehr geschätzt.

Vielen Dank also an an euch alle dafür, dass ich diesen langen Weg mit euch gehen durfte. Ich bleibe euch verbunden.

Anne Schicht



Antonia Mertsching

Liebe Vereine,

auch ich möchte mich an dieser Stelle von euch verabschieden. Im kommenden Jahr werde ich den Sprung in die Politik wagen, und wenn alles gut klappt, sitze ich in der neuen Legislaturperiode im sächsischen Landtag. Auch da werde ich globale Verantwortung und Nachhaltigkeit vertreten, entwicklungspolitische Fragen stellen und für einen verantwortungsvollen Einkauf der öffentlichen Hand streiten.

Ich möchte mich jedenfalls auch insbesondere bei euch für fünf Jahre tolle Zusammenarbeit, lehrreiche Erfahrungen und gemeinsames Diskutieren und Kämpfen bedanken! Diese Zeit beim ENS wird immer eine Besondere für mich sein, so ein Netzwerk ist (auch) mit (fairem) Gold nicht aufzuwiegen! Einige Vereine mit ihrer Arbeit und einige Menschen sind mir in den letzten fünf Jahren sehr ans Herz gewachsen. Und ich möchte auch gern in Zukunft mit euch den Kontakt halten und hoffe, es gibt neuerliche Gelegenheiten zum Zusammenkommen. In der Zwischenzeit erreicht ihr mich unter antonia.mertsching@dielinke-sachsen.de .

Ich verabschiede mich mit dem Spruch, den ich aus dem ENS-Büro kenne und der mich seitdem begleitet: "Seid Sand im Getriebe der Welt, nicht Öl!"

Und für die kurzfristigen Herausforderungen: Change System, not Climate!
Eure Toni

7. Finanzbericht
siehe Anlage